

und Mitgliederversammlungen eine breite Diskussion über die Beschlüsse der 3. Tagung des Zentralvorstandes entfacht wird.

Dieser weitere Schritt in der Arbeit der GST verlangt noch bessere und spürbarere Hilfe durch die Parteileitungen. Die erste Voraussetzung, um anleiten und politisch helfen zu können, ist, daß die Parteileitungen die neuen Beschlüsse der GST kennen. Daß bereits die im Apparat des ZK für die Anleitung der GST verantwortlichen Genossen ungenügend auf diese Beschlüsse orientierten, wirkte sich in den Bezirken, wie zum Beispiel in Leipzig, so aus, daß die verantwortlichen Genossen in den Kreisleitungen der Partei bis Anfang dieses Monats über die Probleme der GST, die sich aus der 3. Zentralvorstandstagung ergeben, noch nicht unterrichtet waren. Man braucht sich daher nicht zu wundern, wenn die Parteileitungen, wie zum Beispiel im Kirow-Werk, ungenügend Bescheid wissen.

Dort, wo sich die Partei jedoch ernsthaft mit der Arbeit der GST beschäftigt, spürt man auch Fortschritte. Im Bezirk Karl-Marx-Stadt ließ sich das Büro der Bezirksleitung von den Genossen des Bezirkssekretariats der GST über die Vorbereitung der Neuwahlen ihrer Vorstände berichten. Der Kreis Oschatz steht in der planmäßigen Vermittlung vormilitärischer Kenntnisse an die Jugend im Bezirk Leipzig an der Spitze. Das Büro der Kreisleitung beschäftigte sich innerhalb eines Jahres zweimal mit dem Stand der Erziehungs- und Ausbildungsarbeit der GST.

Gegenwärtig kümmern sich manche Bezirks- und Kreisleitungen aber noch sehr wenig um die GST. So hat die Bezirksleitung Gera die Genossen des Bezirkssekretariats der GST länger als zwei Jahre nicht zur Berichterstattung vor das Büro geladen. Dort nahm auch kein Genosse der Bezirksleitung an der Bezirksaktivkonferenz der GST teil. In verschiedenen Kreisen dieses Bezirks, wie zum Beispiel in Jena-Stadt, erfolgte die letzte Berichterstattung der Genossen der GST vor dem Büro im Jahre 1956.

Eine gute Form der Anleitung durch die Parteiorgane besteht darin, die Funktionäre der GST, die Mitglieder der Partei sind, zu einem Aktiv zusammenzufassen und mit ihm zu arbeiten. Dabei ist es ratsam, daß leitende Genossen aus den Bezirks- und Kreisleitungen der Partei von Zeit zu Zeit vor diesem Aktiv sprechen.

Gegenwärtig kommt es darauf an, die politische Vorbereitung und Durchführung der Neuwahlen der Vorstände der GST zu unterstützen. Den Leitungen der Partei wird vorgeschlagen, die Kaderfragen besonders zu beachten und der neuen Zusammensetzung der Vorstände der GST ihre Aufmerksamkeit zu widmen. Es gibt Beispiele, wie im Kreise Ückermünde, wo in einer ganzen Anzahl von Vorständen der GST nicht ein einziges Parteimitglied vertreten ist. Ähnliche Erscheinungen findet man auch im Bezirk Leipzig. Die Stärkung der Vorstände der GST durch Genossen ist wichtig, damit die Prinzipien der Führung einer Massenorganisation durch die Partei verwirklicht werden können.

Besondere Beachtung verdient die altersmäßige Zusammensetzung der Vorstände. Es gibt viele Vorstände, die sich aus sehr jungen Mitgliedern der GST zusammensetzen, denen es vielfach an Lebenserfahrung und erzieherischen Fähigkeiten mangelt. In den Vorständen sollen vor allem ältere, im revolutionären Kampf der Arbeiterklasse erfahrene Kader tätig sein. So sollten zum Beispiel Genossen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr den Kampfgruppen angehören, zur Unterstützung der GST gewonnen werden.